

Heute

Fussball

Lugano will gegen Wil Aufholjagd starten

Im Montagspiel der Challenge League kommt es zum Duell zwischen dem FC Lugano und dem FC Wil. Die Tessiner möchten nach ihrem schlechten Rückrundenstart gegen Vaduz (0:2) reagieren – und mit einem Sieg gegen die Wiler den Anschluss an die Spitze wahren. Anpfiff der Partie ist heute um 19.45 Uhr (live auf Teleclub). Seite 19

www.volksblatt.li

Fussball

Tulio Maravilha mit 1000. Tor

ARAXAR Der 44-jährige Tulio Maravilha ist seinen legendären brasilianischen Landsleuten Romario und Pelé als Goalgetter in den 1000er-Club gefolgt. Der frühere Sion-Stürmer (1992 Meister mit den Wallisern) erzielte mit einem verwandelten Penalty für Araxar beim 2:1 gegen Mamore in der zweithöchsten Liga der Staatsmeisterschaft Minas Gerais sein Jubiläumstor als Profispieler. Romario ist mit 1003 Treffern der zweitbeste Schütze Brasiliens, Pelé mit knapp 1300 Toren wird von Tulio nicht mehr erreicht. Tulio bestritt zwischen 1990 und 1995 insgesamt 15 A-Länderspiele für Brasilien und imponierte dabei mit 14 Toren. (si)

Brasilianer Maicon tödlich verunfallt

DONEZK Bei einem schweren Autounfall in der Ukraine ist der brasilianische Stürmer Maicon (25) vom ukrainischen Leader Schachtjor Donezk ums Leben gekommen. Details zum Unfall nannte der Club nicht. Maicon Pereira de Oliveira war im Juli 2012 innerhalb der Ukraine von Wolyn Luzk zu Schachtjor gewechselt. Der Verein hatte ihn zuletzt an den Ligakonkurrenten Mariupol ausgeliehen. (si)

Eishockey

Gottéron holt zwei Top-Ausländer

FRIBOURG Fribourg-Gottéron engagiert bis zum Saisonende den finnischen Stürmer Niklas Hagman (34) sowie den slowakischen Verteidiger und Olympia-Teilnehmer Milan Jurcina (30). Beide Spieler verfügen über reichlich NHL-Erfahrung. (si)

Radsport

Kittel mit Hattrick – Phinney gewinnt

BURJ-KHALIFA Marcel Kittel war auch zum Abschluss der Dubai-Tour nicht zu schlagen. Der Deutsche feierte zum Abschluss der viertägigen Rundfahrt den dritten Etappenerfolg in Serie. Der Topsprinter verwies nach 123 Kilometern von Dubai nach Burj-Khalifa den Australier Mark Renshaw und den Italiener Andrea Guardini auf die weiteren Podestplätze. Den Gesamtsieg sicherte sich der Amerikaner Taylor Phinney, der das Auftaktzeitfahren gewonnen hatte. Der Schweizer Fabian Cancellara beendete die Rundfahrt als Gesamtfünfter mit 30 Sekunden Rückstand. Marcel Kittel wurde zeitgleich Sechster. (si)

Sorgen um Tina Weirather: Schienbeinkopfprellung nach Sturz



Der verhängnisvolle Moment: Tina Weirather kommt während ihrer dritten Trainingsfahrt auf der Abfahrtsstrecke in Sotschi zu Fall. (Foto: Keystone)

Ski alpin Ganz Liechtenstein hält den Atem an. Grund: Tina Weirathers Einsatz bei den Olympischen Spielen ist äusserst fraglich. Beim Abfahrtstraining stürzte sie, zog sich dabei eine böse Schienbeinkopfprellung zu.

VON JAN STÄRKER, SOTSCHI

Heute soll getestet werden, ob sie überhaupt die kommenden Rennen bestreiten kann. Geht es nach dem ehemaligen LSV-Aushängeschild und jetzigem TV-Experte Marco Büchel, klappt das nicht. Büxi ist extrem skeptisch, dass Weirather am Mittwoch in der Abfahrt, samstags im Super-G und nächste Woche im Riesenslalom (18. Februar) an den Start gehen kann, erklärte, dass

man da «normalerweise ein, zwei Wochen nicht fahren kann». «Sie muss schauen, ob sie das Bein belasten kann», so der sechsfache Olympiateilnehmer.

Keine TV-Bilder vom Sturz

Geht das nicht, sind die Olympischen Spiele für die 24-Jährige schon vor dem ersten Wettkampf wieder vorbei. Es wäre besonders bitter, da sie schon die Spiele von Vancouver vor vier Jahren verpasst hatte. Damals zog sie sich einen Monat vor der Eröffnungsfeier in der Abfahrt von Cortina d'Ampezzo ihren insgesamt vierten Kreuzbandriss zu. Der erste folgenschwere Zwischenfall hatte sich vor knapp sechs Jahren im Abfahrtstraining anlässlich des Weltcupfinals in Lenzerheide zgetragen, als sie sich gleich an beiden Knien verletzte. Zwölf Monate später folgte der dritte Kreuzbandriss während einer Riesenslalom-Trainings Einheit im Pitztal.

Ereignet hat sich der verhängnisvolle «Ausrutscher» zwischen erster und zweiter Zwischenzeit. Der Sturz war für TV-Zuschauer nicht zu sehen, da die Damen vor der Herrenabfahrt fast inkognito ihr Training abhalten mussten. So hiess es nur über Funk: «Weirather gestürzt». Bis dahin war sie wie schon bei ihren zwei vorherigen Trainingsfahrten schnell unterwegs gewesen, lag bei der ersten Zwischenzeit 0,04 Sekunden hinter der Tagesschnellsten Nicole Hosp (Ö). Zunächst schien es, als ob die Verletzung nicht ganz so schlimm wäre. Die Planknerin konnte schliesslich nach dem Sturz bis zur Mittelstation weiterfahren. Von dort nahm sie aber den Sessellift zurück ins Olympische Dorf. Dorthin elite auch Betreuerin Fabienne Frommelt, die im Ziel mitgelitten hatte.

Direkt ins Krankenhaus

Zunächst wurde Weirather vom Schweizer Teamarzt Christian Schlegel untersucht, zur genaueren Abklärung der Verletzung ging es dann ins Krankenhaus von Krasnaja Poljana. Dort wurde eine Computertomografie des lädierten Knies gemacht. Ergebnis: Die Bänder sind alle heil, es ist «nur» eine schwere Prellung des Schienbeinkopfes. Zur Sicherheit wurden die Aufnahmen auch noch in die Schweiz geschickt.

Kaum Informationen

Leider war es nicht möglich, nach dem Sturz ein Statement von Tina Weirather zu erhalten. Das LOC blockte ab, kommunizierte am Abend in einer dürftigen Pressemitteilung lediglich, dass die Planknerin einen sogenannten «Bone bruise am Schienbeinkopf hat und der weitere Verlauf in den nächsten Tagen abgeklärt werden muss». So war es auch nicht möglich, Auskunft darüber zu erhalten, wie es überhaupt zum Zwischenfall gekommen war.

Seiten 14 bis 17

Russland hat seine erste Goldene

Eiskunstlauf Die russischen Eiskunstläufer setzten sich im erstmals bei Olympischen Spielen durchgeführten Teamwettkampf souverän durch. Kanada gewann vor den USA Silber.

Das Podest hatte bereits vor der Kür der Eistänzer festgestanden. Russland lief in einer eigenen Kategorie. Die Gastgeber entschieden fünf von acht Teilwettkämpfen für sich und distanzierten Kanada um zehn Punkte – ein Sieg gab zehn Zähler,

Rang 2 neun etc. Für einen Erfolg zeichnete Jewgeni Pluschenko verantwortlich. Der dreifache Weltmeister belegte in der Kür unter den Augen von Wladimir Putin Platz 1. Dank dem Triumph im Teamwettkampf holte «Schenja» auch bei sei-

nen vierten Olympischen Spielen eine Medaille – 2006 hatte er in Turin vor Stéphane Lambiel triumphiert, 2002 und 2010 sicherte er sich Silber. Neben Pluschenko hat bislang einzig der Schwede Gillis Grafström, der von 1920 bis 1932 dreimal Gold und einmal Silber gewann, im Eiskunstlauf viermal auf einem Olympia-Podest gestanden.

Pluschenko mit leichten Problemen

Trotz des Sieges in der Kür hat sich jedoch gezeigt, dass es für den 31-jährigen Pluschenko äusserst schwierig werden dürfte, auch in der Einzelkonkurrenz den Sprung in die Top 3 zu schaffen. Der siebenfache Europameister offenbarte am Ende des Auftritts einige Schwächen, drehte den Salchow und den Rittberger nur doppelt. (si)

Rodeln

Goldanwärter Loch gab sich keine Blösse

SOTSCHI Der deutsche Rodler Felix Loch (24) ist seiner Favoritenrolle gerecht geworden. Der Titelverteidiger siegte im Einsitzerbewerb vor Albert Demtschenko (Russ) und Armin Zöggeler (It). Hinter Loch schrieben Demtschenko und Zöggeler Olympia-Geschichte. Der 42-jährige Russe Demtschenko – zu dessen Trainern auch der Liechtensteiner Wolfgang Schädlér zählt – nahm als erster Athlet zum siebten Mal an Olympischen Winterspielen teil. Der 40-jährige Südtiroler Zöggeler gewann als erster Athlet an sechs verschiedenen Spielen immer eine Medaille. (si)



Wladimir Putin posiert mit dem siegreichen russischen Team. (Foto: RM)